

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 24

Artikel: Der Grund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Aeggsüsi — Ihren Maa hät mi bschtellt, ich sell im Badzimmer d'Schrube a-züche.“

„Mached Sie daß Sie use chömed und säged Sie dem Uflat, ich züch mich scho sälber a!“

Jud.

Adöfli Hitler übernachtete einmal in Berlin. Als er am andern Morgen zum Frühstück kam, wurde er gefragt: «'n Morjen, na wie; haben Sie jud jeschlafen?» ... worauf Dölfi dem Kerl eine runterlangte und sagte: «Ich bin kein Jud!»

Der Waffenfabrikant lobte:

«Unsere neue Kanone Modell 1932 ist unübertroffen. Mit unserer Gra-

nate Glücksklee und unserer Kanone, die in der Sekunde zwei Schuss gibt, kann man in der Sekunde zwanzig Menschen töten — welcher Erfolg! — berechnen Sie nur, zwanzig Menschen in der Sekunde, das sind in der Minute 1200, in der Stunde 72,000 Menschen!»

Der Philosoph nickte: «Ein fabelhafter Rekord — wenn man bedenkt, dass man neun Monate braucht, um ein Kind zu schaffen und weitere

zwanzig Jahre, um aus dem Kind einen Menschen zu machen.»

Der Grund.

«Vater, warum baut man jetzt so viel Häuser mit flachen Dächern?»

«Damit vermutlich die Hypotheken sicherer drauf liegen können!»

Das aktuelle Sprichwort in Hitlers Deutschland:

«Man muss mit den Wölfen heilen.»